

# Manager

finden  
Entspannung und  
Erholung  
in der Sauna und im  
Swimmingpool  
in Hamburgs neuestem  
200 Betten  
First-class-Hotel

*HOTEL Ambassador*  
HAMBURG

2 Hamburg 1, Heidenkampsweg 34  
Telefon: 24 98 44 Telex 2 162398



## WERDEN SIE EIN BESSERER GELD MANAGER "INTERNATIONAL"

Beteiligen Sie sich am  
**DELTA INVESTMENT FUND**  
Société Anonyme - Luxembourg

Sie haben die Möglichkeit, Ihr Geld in einem international gestreuten Wertpapierportfolio anzulegen. Da wir an keine Börse gebunden sind, sichert Ihnen die internationale Streuung unseres Portfolios die heutzutage erforderliche Beweglichkeit. Unsere Treuhandbank, die **BANQUE POUR LE DEVELOPPEMENT COMMERCIAL** (Trade Development Bank) in GENÈVE, SCHWEIZ, bietet Ihnen für zusätzliche Anlagen 100% ige Lombardkredite an, wodurch Sie Ihr potentielles Wachstum beträchtlich erhöhen können.



**DELTA SECURITIES  
CORPORATION S.A.**

1-3 Chantepoulet,  
1211 Genf 1 Schweiz.

Bitte schicken Sie mir Ihren Prospekt

Name .....

Adresse .....

# REGISTER

## BERUFLICHES

**HORST BAIER**, 37, Privatdozent für Soziologie an der Universität Münster, wurde nun endgültig als Teil-Nachfolger des (im August 1969) verstorbenen Philosophie-Professors Theodor W. Adorno berufen: Hessens Kultusminister von Friedeburg ernannte ihn auf Vorschlag der Philosophischen Fakultät zum Professor für Soziologie an der Universität Frankfurt. Ursprünglich war vorgesehen gewesen, den Lehrstuhl Adornos zu teilen und neben dem approbierten Arzt Baier auch den in Kalifornien lehrenden polnischen Philosophen Leszek Kolakowski nach Frankfurt zu holen. In einem offenen Brief hatten die antiautoritären Philosophie-Studenten jedoch den Polen abgelehnt. Kolakowski hatte geantwortet, seine Gegenwart werde „den Klassenkampf zwischen Assistenten und Ordinarien um ‚solidarische Beziehungen der Menschen‘ und um ‚die Einheit der emanzipatorischen Vernunft‘ gewiß nicht stören“.

**JEAN VICTOR SAUVAGNARGUES**, 55, Frankreichs bisheriger Botschafter in Tunesien, wird Nachfolger des Mitte März in den Ruhestand getretenen französischen Botschafters in Bonn, François Seydoux de Clausonne, 65. Sauvagnargues, ehemaliger Deutsch-Professor und Kenner der Werke Hölderlins, war von 1946 bis 1949 Leiter der politischen Abteilung im Hochkommissariat für Deutschland und 1956 Vertreter Frankreichs bei den Saarverhandlungen mit der Bundesrepublik. Von 1956 bis 1960 vertrat der Diplomat sein Land in der äthiopischen Hauptstadt Addis Abeba, leitete später die Abteilung für afrikanische und madagassische Angelegenheiten im Pariser Außenministerium und ging 1962 als Vertreter Frankreichs nach Tunis.

**ARTHUR JOSEPH GOLDBERG**, 61, (von 1965 bis 1968) US-Botschafter bei den Vereinten Nationen und ehemaliger Arbeitsminister der Kennedy-Regierung, soll Gouverneur des Staates New York werden. Mit Hilfe des renommierten und populären Arbeitsrechtlers Goldberg hofft die Demokratische Partei, im kommenden Herbst eine Wiederwahl des seit zwölf Jahren amtierenden republikanischen Gouverneurs Nelson Rockefeller zu verhindern. Die Bewerbung des Ex-Botschafters wird vor allem von Anhängern Edward Kennedys unterstützt, die sich von einem demokratischen New-York-Gouverneur starke Hilfe bei einer eventuellen Präsidentschaftskandidatur ihres Senators erhoffen. Goldberg, der sich nach eigenen Aussagen „keineswegs als Vollblutpolitiker“ betrachtet und lediglich „dem Ruf der öffentlichen Pflicht antwortet“, wird vom liberalen Flügel seiner Partei als „Kandidat des Establishments“ abqualifiziert. Um diesen Vorwurf zu widerlegen, verzichtete Goldberg in der vorletzten Woche auf seine Nominierung durch ein Wahlkomitee der Demokraten. Er will sich am 23. Juni in einer Vorwahl zusammen mit vier weiteren Kandidaten allen New Yorker Mitgliedern seiner Partei stellen.

## EHRUNG

**FRITZ WALTER**, 49, Werber für Fernsehgeräte, Sportschuhe, Rasierapparate und Freizeitkleidung, wurde als erster deutscher

Fußballspieler mit dem Bundesverdienstkreuz geehrt. Der Altkicker (61 Länderspiele) und Ehrenspielführer der deutschen Fußball-Nationalmannschaft erhielt die Auszeichnung auf Anregung des rheinland-pfälzischen Ministerpräsidenten Helmut Kohl, weil er sich „wegen seiner vorbildlichen und fairen Haltung um die demokratische Sportbewegung verdient gemacht“ habe.

## GESTORBEN

**VICTOR OTTO STOMPS**, 72. Der Knittel-Poet, Fabel-Dichter und „Verleger ohne Mehrwert“ (so sein Autor Horst Biegel), als „VauO“ unter Deutschlands Literaten längst legendär, hat fast ein halbes Jahrhundert lang in seinen Kleinverlagen („Rabenpresse“, „Eremiten-Presse“, „Neue Rabenpresse“) junge Talente, von Günter Eich bis Günter Bruno Fuchs, entdeckt, gefördert und – von Hand – gedruckt, um sie dann ohne Harm zu größeren Häusern ziehen zu lassen: „Wenn ein Autor uns wegrennt“, so lautete das Stomps-Credo, „ist unser Ziel erreicht.“ Der den Nazis als Verleger jüdischer und linker Autoren mißliebige Bohemien aus einer Krefelder Bürgerfamilie, der im Ersten Weltkrieg Oberleutnant gewesen war, wich im Zweiten in die Wehrmacht aus und brachte es zum Oberstleutnant und Regimentskommandeur bei der Artillerie. Die letzte Zeit seiner zeitlebens „bewußt auf Erfolglosigkeit fixierten Existenz“ (Stomps-Autor Peter Hamm) verbrachte der Fontane-Preisträger von 1965 im städtischen Altersheim zu Berlin-Kreuzberg, wo ihn kaum einer kannte.

**SAMUEL („DR. SAM“) SHEPPARD**, 46. Sein Tod war so mysteriös wie sein Leben. Der Arzt aus Ohio war zwar – nach einem der umstrittensten Strafprozesse Amerikas und nach zehn Jahren einer ursprünglich lebenslang bemessenen Haft – letztlich wegen Mangels an Beweisen von der Anklage freigesprochen worden, seine erste, schwangere Frau Marilyn ermordet zu haben. Vielen Amerikanern – und Europäern – galt er dennoch als suspekt. Denn auch Dr. Sams zweite Ehe scheiterte: Die Düsseldorf Millionärin Ariane Tebbenjohanns, deren Geld und Geduld erst Wiederaufnahme des Verfahrens und Freispruch bewirkt hatten, ließ sich wegen „äußerster Grausamkeit“ von Sheppard scheiden. Nachdem seine erste Operation in der Freiheit tödlich ausgegangen und er der Fahrlässigkeit angeklagt worden war, vertauschte Sheppard die Klinik mit dem Ring. Der 177 Pfund schwere Arzt wurde Catcher, um „ein Beispiel für körperliche Fitness über 40 zu geben“. Nach 19 Ringkämpfen und 19 Siegen heiratete er die Tochter Colleen seines Managers. Doch Dr. Sam war körperlich nicht fit: In der Haft hatte er sich für die Wissenschaft freiwillig lebende Krebszellen einpflanzen lassen. Seither glaubte er, an Krebs zu leiden, und spendete den größten Teil seiner Ringerhonorare für die Krebsforschung. Der Arzt, der selbst nie einen Kollegen konsultierte, starb vorige Woche vier Stunden nach einer Injektion, die er sich selbst – offenbar gegen eine Grippe – verordnet und die seine Schwiegermutter ihm gegeben hatte. Der Leichenbeschauer weigerte sich, die Todesursache bekanntzugeben.